

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhalt	XI
Einleitung	1
Erster Teil Grundlagen	9
A. Eintragungen im Patentregister	9
B. Regelungen zur Wirkung	18
C. Deklaratorische Wirkung der Eintragungen	25
D. Spannungsverhältnis und Interessenlage	29
Zweiter Teil Bestandsaufnahme	31
A. Legitimationswirkung	32
B. Indizwirkung	90
C. Zusammenfassung	115
Dritter Teil Legitimationswirkung	121
A. Vereinheitlichtes Modell auf Grundlage der höchstrichterlichen Rechtsprechung	121
B. Kritische Überlegungen	184
C. Zusammenfassung	192
Vierter Teil Indizwirkung	199
A. Vereinheitlichtes Modell auf Grundlage der höchstrichterlichen Rechtsprechung	199
B. Kritische Überlegungen	253
C. Zusammenfassung	258
Fünfter Teil Gesamtergebnis	263
A. Zusammenfassung	263
B. Ausblick	274
Abkürzungen	275
Literatur	279
Sachregister	289

Inhalt

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1
I. Anlass und Problemstellung	1
II. Forschungsstand und Zielsetzung	5
III. Gang der Untersuchung	6
Erster Teil Grundlagen	9
<i>A. Eintragungen im Patentregister</i>	9
I. Eintragungsfähige Tatsachen	9
II. Verfahren	11
1. Eintragungen von Amts wegen	11
2. Eintragungen auf Antrag	12
a) Antrag	12
b) Zuständigkeit	13
c) Nachweis der Änderung	14
d) Entscheidung	16
e) Berichtigung	17
<i>B. Regelungen zur Wirkung</i>	18
I. Zentralnorm des § 30 Abs. 3 S. 2 PatG	18
1. Überblick	18
2. Entstehungsgeschichte	19
II. Nichtigkeits- und Zwangslizenzverfahren	21
III. Staatliche Benutzungsanordnung	22
IV. Lizenzbereitschaftserklärung	23
V. Zwischenergebnis	24
<i>C. Deklaratorische Wirkung der Eintragungen</i>	25
I. Entstehung des Patents und Ende des Patentschutzes	25
II. Übertragung des Patents	27
<i>D. Spannungsverhältnis und Interessenlage</i>	29
Zweiter Teil Bestandsaufnahme	31
<i>A. Legitimationswirkung</i>	32
I. Überblick	32
II. Voraussetzungen	33
1. Formelle Patentinhaberschaft	33
2. Vorverlegung auf Umschreibungsantrag	34
	XI

a)	BPatG-Rechtsprechung bis 2007	34
b)	BGH – Patentinhaberwechsel im Einspruchsverfahren	35
c)	Jüngere Rechtsprechung und Literatur	36
3.	Bedeutung der materiellen Patentinhaberschaft	37
a)	Prinzipielle Irrelevanz	37
b)	Unklare Bedeutung des Inhaberwechsels	37
c)	Unklare Relevanz der früheren materiellen Inhaberschaft	39
III.	Wirkung	41
1.	Verfahrensrechtliche Erscheinungsformen	41
a)	Patentamtliche Verfahren	41
aa)	Absender und Adressat	42
(1)	Beschränkungs- und Widerrufsverfahren	42
(2)	Verzicht	43
(3)	Staatliche Benutzungsanordnungen und Lizenzbereitschafts- erklärung	44
bb)	Einspruchsverfahren	46
b)	Gerichtliche Verfahren	48
aa)	Beschwerdeverfahren	48
(1)	Beschwerdeberechtigung	49
(2)	Verfahrensführungsbefugnis	50
bb)	Rechtsbeschwerdeverfahren	51
cc)	Patentverletzungsprozess	51
(1)	Grundlagen	52
(2)	Historische Entwicklung	54
(3)	BGH – Fräsverfahren	56
(4)	Verständnis und Umsetzung von Fräsverfahren	58
(5)	Zeitliche Dimension	61
(6)	Abgetretene Ansprüche	64
(7)	Zwischenergebnis	65
dd)	Nichtigkeits- und Zwangslizenzverfahren	65
ee)	Patentvindikationsverfahren	66
c)	Verfahrensrechtliche Sonderkonstellationen	66
aa)	Wiedereinsetzung	66
bb)	Beschränkte Verteidigung	68
2.	Wirkung außerhalb von Verfahren	70
a)	Verfügungsbefugnis	70
b)	Empfänger schuldfreiender Leistung	71
c)	Außergerichtliche Geltendmachung von Ansprüchen	71
3.	Patentrechtlicher Bezug	73
4.	Ausschließlichkeit	73
a)	Traditionelles Verständnis	74
b)	Stellungnahmen aus neuerer Zeit	74
c)	BGH – Fräsverfahren	75
d)	Gewillkürte Prozessstandschaft	76
aa)	Literatur und ältere Rechtsprechung	77
bb)	BGH – Sägeblatt	78
cc)	Jüngere Rechtsprechung	78
5.	Übertragung und Umschreibung des Patents während des Verfahrens	79

a) Irrelevanz des Wechsels der materiellen Patentinhaberschaft	80
b) Auswirkungen des Wechsels der formellen Patentinhaberschaft	81
aa) Kein automatischer Beteiligten- bzw. Parteiwechsel	81
bb) Verfahrensübernahme	83
cc) Nebenintervention	85
IV. Ausnahmen	86
1. Erbrechtliche Gesamtrechtsnachfolge	86
2. Gesellschaftsrechtliche Gesamtrechtsnachfolge	87
3. Verletzungsprozess zwischen materiellem und formellem Patentinhaber	88
4. Fehlender Patentinhaberwechsel und Fehleintragung	89
B. <i>Indizwirkung</i>	90
I. Hintergrund	90
II. BGH – Fräsverfahren	91
III. Zivilprozessuale Grundlagen	92
1. Grundsätze der Darlegungslast, Beweislast und Beweiswürdigung	92
2. Vermutungen	95
a) Gesetzliche Vermutung	95
b) Tatsächliche Vermutung	96
IV. Grundlage und Rechtsnatur	99
V. Doppelte Indizwirkung	100
1. Vermutung der Richtigkeit des Registerstands	100
2. Vermutung der zeitnahen Registerumschreibung	103
a) Rechtsübergang	104
b) Zeitspanne vor Eintragung	104
3. Stellung des Beklagten und sekundäre Darlegungslast	106
VI. Bezugspunkt	107
VII. Nicht eingetragener Zwischenerwerb	108
1. Erschütterung	109
2. Irrelevanz	110
3. Einzelfallbetrachtung	111
VIII. Beweislastumkehr	112
IX. Anwendung in anderen patentrechtlichen Verfahren	114
C. <i>Zusammenfassung</i>	115
Dritter Teil Legitimationswirkung	121
A. <i>Vereinheitlichtes Modell auf Grundlage der höchstrichterlichen Rechtsprechung</i>	121
I. Voraussetzung der formellen Patentinhaberschaft	121
1. Keine Vorverlegung auf Umschreibungsantrag	122
2. Irrelevanz der materiellen Patentinhaberschaft	123
3. Unvereinbarkeit mit den Grundsätzen der markenrechtlichen Legitimation	128
II. Wirkung	130
1. Keine Wirkung außerhalb von Verfahren	130
a) Verfügungsbefugnis	130
b) Empfangszuständigkeit	131

c)	Außergerichtliche Geltendmachung von Ansprüchen	133
2.	Keine Erstreckung auf Sachbefugnis	134
3.	Bedeutung in patentamtlichen Verfahren	136
a)	Eintragung als Verfahrensvoraussetzung	136
b)	Verzicht	137
c)	Lizenzbereitschaftserklärung	137
d)	Staatliche Benutzungsanordnungen	139
4.	Bedeutung in gerichtlichen Verfahren	139
a)	Keine (Rechts)beschwerdeberechtigung im (Rechts)beschwerdeverfahren	139
b)	Patentverletzungsprozess	144
aa)	Keine zeitliche Personalisierung der Prozessführungsbefugnis	144
bb)	Bedeutung bei unterschiedlichen Ansprüchen	147
(1)	Unterlassungsanspruch	147
(2)	Ansprüche auf Rückruf und Vernichtung	150
(3)	Weitere Ansprüche und prozessuale Rechte und Pflichten	154
(4)	Abgetretene Ansprüche	155
c)	Keine alternative passive Prozessführungsbefugnis des Markenrechts	156
5.	Verfahrensrechtliche Sonderkonstellationen	157
a)	Patentbeschränkung	157
b)	Wiedereinsetzung	163
aa)	Antragsberechtigung	163
bb)	Maßgebliche Sachlage	166
6.	Legitimation als Verfahrensbefugnis	167
7.	Implikationen der Ausschließlichkeit	169
a)	Ausschluss der gewillkürten Prozessstandschaft	169
b)	Möglichkeit der Geltendmachung einer ausschließlichen Lizenz	171
8.	Übertragung und Umschreibung des Patents während des Verfahrens	172
a)	Übertragung vor und Umschreibung nach Rechtshängigkeit	173
b)	Verfahrensübernahme	174
aa)	Notwendige und hinreichende formelle Inhaberschaft	174
bb)	Keine dem Markenrecht entsprechende Entbehrlichkeit der Zustimmung	177
III.	Ausnahmen	179
1.	Keine Ausnahme bei Fehleintragung oder »fehlendem« Inhaberwechsel	180
2.	Erlöschen des ausgewiesenen Rechtsvorgängers	180
3.	Verletzungsklage des materiellen gegen den formellen Patentinhaber	181
B.	<i>Kritische Überlegungen</i>	184
I.	Schwäche der gesetzlichen Regelung und Vorteile des Modells	184
II.	Eingeschränkte Übertragbarkeit des Markenregisterrechts	185
III.	Zweifelhaftes Verhältnis zum allgemeinen Zivilprozessrecht	186
IV.	Abkehr vom Begriff der Legitimationswirkung	191
C.	<i>Zusammenfassung</i>	192

Vierter Teil Indizwirkung	199
<i>A. Vereinheitlichtes Modell auf Grundlage der höchstrichterlichen Rechtsprechung</i>	199
I. Rechtsnatur	199
II. Voraussetzung der formellen Inhaberschaft	202
III. Wirkung	203
1. Bezugspunkt der materiellen Patentinhaberschaft	203
2. Erschütterung bei nicht eingetragenen Zwischenerwerb	204
3. Folgen im Verletzungsprozess	207
a) In der Person des Klägers entstandene Ansprüche	207
aa) Andauernde Eintragung des Klägers	208
(1) Stellung von Kläger und Beklagtem	208
(2) Nähere dogmatische Einordnung	211
bb) Keine Eintragung des Klägers	214
cc) Zeitnahe Eintragung des Klägers nach beanspruchtem Zeitraum	215
(1) Anforderungen an den klägerischen Vortrag	216
(2) Sekundäre Indizwirkung	219
(3) Stellung von Kläger und Beklagtem	220
dd) Austragung des Klägers nach beanspruchtem Zeitraum	221
b) Abgetretene Ansprüche	221
c) Reichweite im Einzelfall	223
d) Verhältnis zur sekundären Darlegungslast	223
e) Überlegungen zum prozessualen Vorgehen des Klägers	226
IV. Anwendung in anderen patentrechtlichen Verfahren	228
V. Rechtsfortbildung zur Beweislastumkehr	231
1. Klärung der Fragestellung	231
2. Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit einer Analogie zu § 28 Abs. 1 MarkenG	232
a) Zulässigkeit einer Analogie im Bereich der Beweislastverteilung	235
b) Rechtliche Vergleichbarkeit der Sachverhalte	236
aa) Die Eintragungen im Lebenszyklus des Marken- und des Patentrechts	236
bb) Vergleichbarkeit bei Rechtsinhaberschaft	239
c) Planwidrige Unvollständigkeit des Patentgesetzes	240
aa) Frühere Rechtslage	240
bb) Entwicklung des Registerrechts durch die Markenrechtsreform	242
d) Vertrauensschutz	244
e) Zweckmäßigkeit	245
aa) Erhöhte Richtigkeitsgewähr und Rechtssicherheit	245
bb) Kein Bruch mit den in Fräsverfahren getroffenen Wertungen	246
f) Ergebnis zur Frage der Rechtsfortbildung anhand § 28 Abs.1 MarkenG	247
g) Konkrete Folgen	247
aa) Allgemeine Auswirkungen	247
bb) Vereinbarkeit mit sekundärer Indizwirkung	247
cc) Konkrete Anforderungen an die Darlegungs- und Beweislast	248
dd) Verhältnis zur sekundären Darlegungslast	250

<i>B. Kritische Überlegungen</i>	253
I. Ergänzung der Legitimationswirkung	253
II. Schwächen der primären Indizwirkung	253
III. Schwächen der sekundären Indizwirkung	255
IV. Korrektur durch Rechtsfortbildung zur quasi-gesetzlichen Vermutung	256
<i>C. Zusammenfassung</i>	258
Fünfter Teil Gesamtergebnis	263
<i>A. Zusammenfassung</i>	263
I. Unschärfe der Legitimationswirkung	263
II. Einheitliches Verständnis der Legitimation als Verfahrensführungsbefugnis	266
III. Ergänzung der Legitimationswirkung durch Indizwirkung	270
IV. Konstruktionsfehler der Indizwirkung	271
V. Korrektur der Indizwirkung durch Rechtsfortbildung zur Beweislastumkehr	272
<i>B. Ausblick</i>	274
Abkürzungen	275
Literatur	279
Sachregister	289